



Kunstgießerei Strassacker:

Argumente für mehr Friedhofskultur

Die Firma Kunstgießerei Strassacker präsentiert auf der Stone+tec eine Argumentationsmappe für Steinmetzen, eine »Zukunftswerkstatt Grabmal« und manches mehr. **Naturstein** sprach mit Edith Strassacker.

Naturstein: Auf der Stone+tec 2005 war es noch Zukunftsmusik – jetzt ist es Wirklichkeit: Sie werden im Rahmen der Messe eine Argumentationsmappe für Steinmetzen präsentieren. Was beinhaltet diese Mappe?

Edith Strassacker: Praxisbezogene Hinweise für Steinmetzen im täglichen Umgang mit Kunden, Verwaltungen und anderen am Friedhof tätigen Gewerken.

Naturstein: Was hat Sie dazu bewogen, sich die große Mühe zu machen, diese Mappe zu erstellen?

Edith Strassacker: Die jeweiligen Verantwortungsträger in den örtlichen Entscheidungsgremien müssen umfassend über die Vor- und Nachteile ihrer Entscheidungen hinsichtlich der Trauer- und Bestattungskultur informiert werden.

Naturstein: Wer steht hinter diesem Projekt?

Edith Strassacker: Die Mappe ist ein Werk, an dem viele mitgewirkt haben, nämlich alle am Friedhof tätigen Gewerke, u. a. auch der Bundesinnungsverband und der Deutsche Naturwerkstein-Verband. Koordi-



Edith Strassacker

niert und ausgearbeitet wurde das Werk in unserem Hause.

Naturstein: Für Ihren Messeauftritt bereiten Sie außerdem eine »Zukunftswerkstatt Grabmal« vor. Was können sich unsere Leser darunter vorstellen?

Edith Strassacker: Ein innovatives Ausstellungskonzept, das spannende

Lösungsansätze zeigt, die sowohl visionär als auch direkt auf jedem Friedhof umsetzbar sind. Gezeigt werden Gestaltungskonzepte, die an den Bedürfnissen der Trauernden orientiert sind und Friedhöfe attraktiv und erfolgreich machen können.

Naturstein: Wer hat an der Planung dieser Ausstellung mitgewirkt?

Holger Conrad, Michael Gärtner, Andreas Geisselhardt, Rolf Hofele, Jens Löwe, Andreas Missenhardt, Uwe Schneider, Howard Schwämmle, Wolfgang Simon, Uwe Spiekermann, Gustav Treulieb und Gisela Zimmermann.

Naturstein: Warum lohnt es sich diese Zukunftswerkstatt zu besuchen?

Edith Strassacker: Wer nach Antworten auf die aktuelle Problematik Friedwald, Urnenwand, usw. sucht, wird hier auf jeden Fall Anregungen und Ideen finden, um vor Ort eigene Konzeptionen umzusetzen.

Naturstein: Welche Neuheiten werden Sie auf der Messe präsentieren?

Edith Strassacker: Es wird eine große Vielfalt an Neuheiten geben. Schwerpunkt werden die Themen »Neue Schriften« und »Schriftgestaltung« sein. Ebenso haben wir uns intensiv mit dem Thema »Trauerrituale« beschäftigt und werden spannende und kreative Vorschläge präsentieren.

Naturstein: Wohin geht Ihrer Ansicht nach der Trend, was die Grabmalgestaltung betrifft?

Edith Strassacker: Der Markt verlangt Individualität, Vielfalt und hohes gestalterisches Niveau.

Naturstein: Wie hat sich in den letzten 15 Jahren für Ihr Unternehmen die Wettbewerbssituation auf dem internationalen Naturwerksteinmarkt verändert?

Edith Strassacker: Der Wettbewerb ist dichter, und die Herausforderungen sind größer geworden.



Messeplaner Jens Löwe

Naturstein: Wie haben Sie als Unternehmen auf diese Veränderungen reagiert?

Edith Strassacker: Wir haben uns intensive Marktkennntnisse erarbeitet und uns selbst immer wieder kritisch hinterfragt. Dem Wettbewerb stellen wir uns mit Qualitätsprodukten. Dabei bemühen wir uns noch intensiver als bisher darum, den Bedarf der Trauernden zu erfassen und mit in-

novativen Ideen und Gestaltungskonzepten zu überzeugen. Die aktuellen Probleme im Markt sind inzwischen hinreichend bekannt und analysiert. Jetzt gilt es, Herausforderungen anzunehmen und vor Ort mit Problemlösungen aktiv zu werden, wie wir sie in der Ausstellung »Zukunftswerkstatt Grabmal« zeigen werden.

Naturstein: Haben die Grabmalproduzenten und -gestalter eine Chance gegen die Billiganbieter aus Fernost?

Edith Strassacker: Ja, wenn es uns gelingt, die Wertigkeit von Friedhof, Grabstätte und Grabzeichen wieder ins Bewusstsein der Menschen zu bringen.

Interview: Bärbel Holländer

Stone+Tec 2007

Halle 3, Stand 125

KURZINFO:

Die Argumentationsmappe – Hintergrund und Ziele

Anonyme Felder, Aschestreuwiesen, Rasenfelder, Friedwälder und Urnennischenwände sind keine Seltenheit mehr. Der Verlust wichtiger Trauerrituale macht viele Trauernde hilflos. Viele Friedhöfe spiegeln diese Hilflosigkeit. Was können die Kirchen, die am Friedhof tätigen Institutionen, Gewerke sowie die einzelnen Gestalter und Handwerker tun, um den Wandel positiv mitzugestalten? Zum einen muss man auf die veränderten Bedürfnisse von Betroffenen und Angehörigen eingehen und bedarfsgerechte Lösungen aufzeigen. Zum anderen gilt es, die Verantwortsträger in den örtlichen Entscheidungsgremien umfassend über die Vor- und Nachteile ihrer Entscheidungen für die Trauer- und Bestattungskultur zu informieren. Hierfür ist es notwendig, die für die Überzeugungsarbeit vor Ort wesentlichen Informationen zusammenzuführen. Als im Bereich Trauerkultur und Sakralkunst erfahrene Kunstgießerei haben wir uns deshalb für die Herausgabe einer Argumentationsmappe stark gemacht.

Diese mit Unterstützung der Fachverbände erarbeitete Mappe soll die am Friedhof tätigen Fachleute in die Lage versetzen, sich im Gespräch mit Kommunen, Kirchen

und Friedhofsverwaltungen kompetent und beratend einzubringen, etwa wenn anonyme Felder, Aschestreuwiesen, Rasenfelder, Kolumbarienwände oder Friedwälder zur Diskussion stehen. Mit den erarbeiteten Argumenten kann jeder Fachmann vor Ort dazu beitragen, die Friedhöfe wieder attraktiver und wirtschaftlich erfolgreich zu gestalten. Ergänzend zu der Mappe wird eine Informationsbroschüre erscheinen, die die wichtigsten Fakten für Friedhofsträger und -verwaltungen zusammenfasst.

Mit der Argumentationsmappe erzielt keiner der Beteiligten einen kommerziellen Gewinn. Eventuelle Einnahmen, die über die Deckung der Publikationskosten hinausgehen, werden in einen Fond fließen, mit dem weitere Maßnahmen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Bestattungs- und Friedhofskultur realisiert werden können.

Ernst Strassacker GmbH & Co. KG
Stauffeneckstraße 19
73079 Sülzen

Tel.: 0 71 62 / 16 - 2 27 oder - 2 30
Fax: 0 71 62 / 16 - 3 55 oder - 4 00
info@strassacker.de
www.strassacker.de